

Myopridin® Injektionslösung

1,5 mg Pridinol

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Myopridin und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Anwendung beachten?
 - 2.1. Nicht anwenden
 - 2.2. Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen
 - 2.3. Wechselwirkungen
3. Wie ist Myopridin Injektionslösung anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Myopridin aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Myopridin und wofür wird es angewendet?

Myopridin ist ein Arzneimittel, das die Muskulatur entspannt. Die Wirkung erfolgt dabei über das zentrale Nervensystem.

Myopridin wird angewendet bei Erwachsenen mit

- krampfartigen Verspannungen der Muskeln (zentralen und peripheren Muskelspasmen)
- Lendenschmerz (Lumbalgie)
- Schiefhals (Torticollis) und
- allgemeinen Muskelschmerzen

2. Was sollten Sie vor der Anwendung beachten?

2.1 Nicht anwenden

Myopridin darf **nicht** bei Ihnen angewendet werden, wenn Sie allergisch gegen den Wirkstoff Pridinol, Pridinolmesilat oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.

Myopridin darf **nicht** bei Ihnen angewendet werden, wenn Sie an einer der folgenden Krankheiten leiden:

- Grüner Star (Glaukom)
- gutartige Wucherung des Prostatagewebes (Prostatahypertrophie)
- große Probleme beim Entleeren der Blase (Harnverhalt, entweder als Begleiterscheinung oder als Folge einer Erkrankung)
- Einengungen im Bereich des Magen- Darm-Kanals (Stenosen)
- Herzrhythmusstörungen

Sollten Sie schwanger sein, dürfen Sie mit Myopridin nicht in den ersten 3 Monaten Ihrer Schwangerschaft behandelt werden.

2.2 Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Wann ist besondere Vorsicht bei der Anwendung erforderlich?

- bei schwerer Nieren- oder Leberschwäche (Insuffizienz)

Der Wirkstoff könnte unter diesen Umständen in einer höheren Konzentration und/oder über einen längeren Zeitraum als sonst üblich in Ihrem Körper verfügbar sein.

- bei Kreislauf labilität

Die Injektion sollte im Liegen erfolgen. Nach der Injektion sollten Sie etwa 10 Minuten liegen bleiben. Sie vertragen diese dann besser.

Kinder und Jugendliche

Zur Anwendung von Myopridin bei Kindern und Jugendlichen liegen keine ausreichenden Daten vor.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat, bevor dieses Arzneimittel bei Ihnen angewendet wird. In den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft dürfen Sie mit Myopridin nicht behandelt werden. In den folgenden Schwangerschaftsmonaten dürfen Sie nur nach ärztlicher Verordnung mit Myopridin behandelt werden. Auch während der gesamten Stillzeit darf Myopridin bei Ihnen nur auf Verordnung Ihres Arztes angewendet werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Eine mögliche Nebenwirkung von Myopridin können vorübergehende Sehstörungen sein. Falls bei Ihnen Sehstörungen auftreten, dürfen Sie keine Kraftfahrzeuge führen, Maschinen bedienen oder andere gefährliche Tätigkeiten ausführen.

Hinweis zu Natrium

Myopridin Injektionslösung enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro Ampulle, d. h., es ist nahezu „natriumfrei“.

2.3 Wechselwirkungen

Arzneimittel können sich gegenseitig beeinflussen, so dass ihre Wirkung dann stärker oder schwächer ist als gewöhnlich. Bitte informieren Sie deshalb Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel anzuwenden.

Was ist zu beachten, wenn Sie gleichzeitig andere Arzneimittel anwenden?

Myopridin verstärkt die Wirkung und möglicherweise auch die Nebenwirkungen von Arzneimitteln aus der Gruppe der Anticholinergika. Dazu gehören z.B. bestimmte Arzneimittel, die bei überaktiver Blase, bei Harninkontinenz, zur Asthmathherapie und bei Parkinson-Erkrankung angewendet werden. Siehe dazu auch Abschnitt 4. Nebenwirkungen.

3. Wie ist Myopridin Injektionslösung anzuwenden?

Empfohlene Dosierung

- **Zur Erstbehandlung**

1-mal bis 3-mal täglich 1 Ampulle Myopridin.

• Bei physiotherapeutischen Maßnahmen

1 bis 2 Ampullen 30 bis 60 Minuten vor
Behandlungsbeginn.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Es liegen keine ausreichenden Daten für eine
allgemeine Empfehlung in diesen Altersgruppen
vor.

Art der Anwendung

Die Injektion wird in den Muskel (intramuskulär
[i. m.]) am liegenden Patienten verabreicht.
Myopridin Injektionslösung darf nicht mit anderen
Arzneimitteln gemischt verabreicht oder zeitgleich
mit anderen Arzneimitteln gespritzt werden.

Dauer der Anwendung

Myopridin Injektionslösung wird üblicher-
weise für eine Akutbehandlung, in dringen-
den Fällen und zur Erleichterung von physio-
therapeutischen Maßnahmen bzw. zur
Verbesserung ihrer Ergebnisse verwendet.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder
Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass
die Wirkung der Myopridin Injektionslösung zu
stark oder zu schwach ist.

Im Falle einer Überdosierung treten
möglicherweise die unter Abschnitt 4. auf-
geführten Nebenwirkungen verstärkt auf. Wenn
es erforderlich ist, sollte als Gegenmaßnahme
der Arzneistoff Physostigminsalicylat langsam
in die Vene (intravenös) verabreicht werden.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses
Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren
Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses
Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber
nicht bei jedem auftreten müssen.

Myopridin wird gewöhnlich gut vertragen.
Bei den angegebenen Dosierungen treten
Nebenwirkungen selten bis gelegentlich auf
und verschwinden im Allgemeinen nach einer
Reduktion der Dosierung beziehungsweise
nach dem Absetzen des Arzneimittels.

Bei gleichzeitiger Anwendung bestimmter
Arzneimittel (Anticholinergika) können die
folgenden Nebenwirkungen auftreten:

Mundtrockenheit, Durst, vorübergehende Seh-
störungen (Pupillenerweiterung, Akkomodations-
störungen, Lichtempfindlichkeit, leichter Anstieg
des Augeninnendrucks), Rötung und Trocken-
heit der Haut, Veränderungen des Herzrhythmus
(Bradykardie gefolgt von Tachykardie), Störun-
gen beim Wasserlassen (Miktionsstörungen),
Verstopfung (Obstipation), und sehr selten Erbre-
chen, Schwindel und Gangunsicherheit.

Mögliche Nebenwirkungen

Gelegentlich

(betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000)

- Herzasen (Tachykardie), Kreislaufreaktion,
niedriger Blutdruck
- Übelkeit, Bauchschmerzen, Mundtrockenheit
- Müdigkeit und ein Gefühl von Schwäche
(Asthenie)
- Schwindel, Kopfschmerzen, Sprachstörung
- Unruhe

Selten

(betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000)

- Akkomodations- und Sehstörung
- Durchfall, Erbrechen
- Überempfindlichkeitsreaktionen, wie Juckreiz,
Hautrötung, Schwellung oder Luftnot
- Aufmerksamkeits-, Koordinations-,
Geschmacksstörung
- Angstgefühl, Depression

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- Herzrhythmusstörungen

- Glaukomauslösung bei Engwinkelglaukom
- Wärmestau
- Muskelschwäche
- Tremor der Hände, Parästhesie
- Halluzination
- Störungen beim Wasserlassen

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden
Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt
auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser
Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem
Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizin-
produkte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-
Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website:
www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Neben-
wirkungen melden, können Sie dazu beitragen,
dass mehr Informationen über die Sicherheit
dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt
werden.

5. Wie ist Myopridin aufzubewahren?

Aufbewahrungsbedingungen

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen
Lagerungsbedingungen erforderlich.

Haltbarkeit

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem
Verfalldatum nicht mehr verwenden. Dieses
Datum ist auf dem Ampullenetikett und
der Faltschachtel nach <Verw. bis> oder
<Verwendbar bis> angegeben. Das Verfalldatum
bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über
das Abwasser (z.B. nicht über die Toilette
oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer
Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen
ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden.
Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt
bei. Weitere Informationen finden Sie unter
www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Myopridin Injektionslösung enthält

- Der Wirkstoff ist Pridinol.
Eine 1 ml Ampulle Injektionslösung
enthält 1,51 mg Pridinol als Mesilat,
entspricht 2 mg Pridinolmesilat.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
Essigsäure 99 %, Natriumhydroxid,
Wasser für Injektionszwecke

Wie Myopridin Injektionslösung aussieht und Inhalt der Packung

Die Injektionslösung ist klar und farblos. Die
Ampullen sind aus braunem Glas.

Es gibt Packungen mit 5, 10, 50 und 100 Ampullen
à 1 ml Injektionslösung.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungs-
größen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer

Strathmann GmbH & Co. KG
Postfach 610425
22424 Hamburg
Tel: 040/55 90 5-0
Fax: 040/55 90 5-100
E-Mail: VL.Strathmann.Info@dermapharm.com

Hersteller

mibe GmbH Arzneimittel
Münchener Straße 15
06796 Brehna

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt
überarbeitet im Dezember 2021.